

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 4 (1928-1929)

Heft: 6

Artikel: Aufgaben für Unteroffiziere in der Führung der Lmg.- und Füsiliertgruppe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

deutlich die innere Befriedigung des Ausmarsches, der an die körperliche Tüchtigkeit der Teilnehmer hohe Anforderungen stellte. Das einstimmige Urteil über den Gotthardausmarsch 1928 lautete bei den aktiven Unteroffizieren wie bei der «Jungwehr» dahin, dass es wohl streng, aber ebenso schön gewesen war, und das ist das beste Fazit des diesjährigen Ausmarsches. Wir freuen uns, konstatieren zu können, dass sich die «Jungwehr» Jahr für Jahr weiter ausdehnt, die bestimmt keinem anderen Zweck dient, als der körperlichen Tüchtigkeit der heranwachsenden Jugend als Vorschule für die eigentliche bevorstehende militärische Ausbildung.

Aufgaben für Unteroffiziere in der Führung der Lmg.- und Füsilierguppe.

Aufgabe Nr. 11.

Lage: Feind greift von Süden her an. Unser Bataillon verteidigt den Südrand des Waldes A. Unsere Kompanie befindet sich im Wald A, hinter der Mitte des Bataillons als Reservekompanie.

Der Zugführer kommt zu unserem Zug und orientiert: «Unser Bataillon geht zurück und bezicht an jenen Hängen (ca. 4 km nördlich Wald A) eine neue Stellung. Unsere Kompanie ermöglicht dem Bataillon das Zurückgehen durch den Bezug einer Aufnahmestellung.

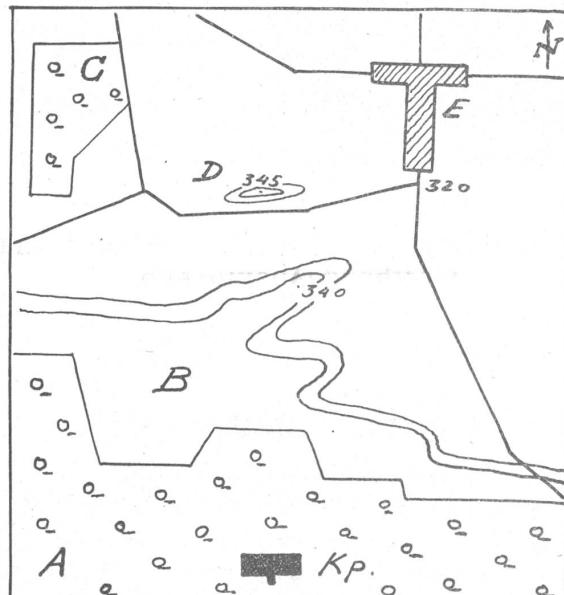


fig. 1: Übersichtsskizze, 1cm=200m.

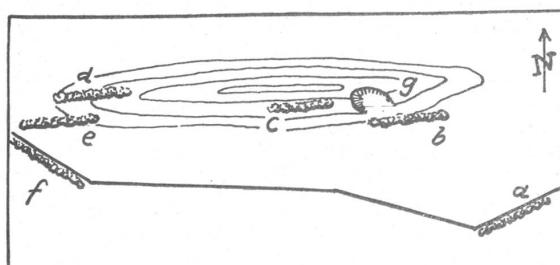


fig. 2: Lageplan der Krete D. 1cm=50m
a-f: Hecken, g: Kiesgrube.

Der erste Zug besetzt jenen Wald (C), **unser Zug (der zweite)**, diese Krete (D), der dritte Zug den Südrand des Dorfes (E).

Der Kompaniekommmandant ist im Dorf.

Der Zug geht zurück mit den beiden Lmg.-Gruppen in erster Staffel. Dieser folgen als zweite Staffel die erste und

zweite Schützengruppe und als hinterste Staffel die dritte Schützengruppe. Abstände und Zwischenräume der Gruppen untereinander betragen 200 Meter (die Terrasse B liegt unter feindlichem Artilleriefeuer). Der ganze Zug sammelt sich hinten an der Krete.

Ich gehe voran.»

Der Zug tritt den Rückmarsch an. Als der Wachtmeister, der Stellvertreter des Zugführers, mit den Lmg.-Gruppen den Nordhang der Terrasse B hinuntersteigt, kommt die Gefechtsordnung des Zugführers zu ihm und meldet, dass der Zugführer von einem Granatsplitter schwer verwundet worden sei und ins Dorf E transportiert werde.

Aufgabe: Was tut der Wachtmeister, der Stellvertreter des Zugführers?

1. Beurteilung der Lage?
2. Entschluss?
3. Anordnungen?
4. Meldungen?

Lt. H.

Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Lösungen sind innert 10 Tagen an die Redaktion des «Schweizer Unteroffizier», Adj.-U.-Off. E. Möckli, Postfach 99, Bahnhof Zürich, einzusenden.

2. Jede Lösung trägt an Stelle des Namens des Verfassers ein Motto, das auf einem beigelegten, verschlossenen Briefumschlag zu wiederholen ist. Der Umschlag selber enthält auf einem Zettel Name, Grad, Einteilung und Wohnort des Verfassers, sowie Angaben über die Zugehörigkeit zu einer Unteroffizierssektion.

3. Die besten Lösungen werden im «Schweizer Unteroffizier» veröffentlicht. Von den weiteren brauchbaren Lösungen werden die Verfasser ebenfalls bekanntgegeben.

4. Sämtliche Arbeiten, mit Ausnahme der veröffentlichten, gehen an die Verfasser zurück, versehen mit den Korrekturvermerken des Offiziers, der die Beurteilung übernimmt.

5. Den Lösern der besten Arbeiten werden als Auszeichnungen Bücher militärischen Inhaltes abgegeben.

Die Redaktion.

Kant. Bernischer Unteroffizierstag Lyss,

19. August 1928.

Ein schöner Tag und ein voller Erfolg war dieser sechsten Heeresschau der bernischen Unteroffiziere beschieden. Schon früh mit der aufstehenden Sonne erschienen aus allen Teilen des Kantons die Teilnehmer in dem schmucken Landdorf, um sichpunkt 6 Uhr zum Wettkampf zu stellen. Ausser sieben bernischen Sektionen konkurrierten Luzern und Neuenburg als Gastsektionen und Gruppen von Grenchen und Schönenwerd ebenfalls als Gäste.

Als Sektionsdisziplinen wurden durchgeführt: Gewehrschiessen, Pistolenschiessen, Handgranatenwerfen; als freie Wettkämpfe: Hindernislauf und Distanzschatzen. Die Beteiligung von über 400 Mann ist die grösste bisher erreichte Zahl. Die Beteiligungszuschlagspunkte haben hier die volle Wirkung ausgeübt. Die Teilnehmerzahl betrug: Gewehrschiessen 377 Mann, Pistolenschiessen 230 Mann, Handgranatenwerfen 228 Mann, Distanzschatzen 117 Mann, Hindernislauf 58 Mann. Erfreulich ist die Tatsache, dass sehr viele Offiziere in den Reihen der Unteroffiziere mitkonkurrierten.

Die Arbeit der Unteroffiziere wurde u. a. auch von den Herren Reg.-Präs. Joss und Reg.-Rat Dr. Dürren-

Kameraden, verlangt in Hotels und Restaurants immer wieder den «Schweizer Soldat». So hilft ihr mühe-los mit, unser Organ zu verbreiten.

matt, sowie von verschiedenen höheren Offizieren verfolgt. Sorgfältige und zielbewusste Organisation, sowie die erfreuliche Mitarbeit der Herren Offiziere und die sympathische Anteilnahme der Behörden und Bevölkerung und nicht zuletzt die flotte Disziplin stempelten diesen festlichen Arbeitstag zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die ausserdienstliche Tätigkeit der Unteroffiziere. Die unter der Leitung von Hrn. Hptm. Lysser stehenden Vorunterrichtsschüler des Kreises Seeland stunden den Veranstaltern als Warner etc. zur Verfügung und marschierten auch vollzählig in flotter Haltung in dem nach Beendigung der Arbeit organisierten Umzug mit. Um 4 Uhr besammelten sich die Teilnehmer im grossen Saal des Hotels Kreuz zum Schlussakt. Nach Vorführung eines eindrucksvollen Bühnenbildes begrüsste Herr Oberst **Hochuli**, Ehrenpräsident der Veranstaltung die Ehrengäste und Teilnehmer, lobte die Bestrebungen der Unteroffiziersverbände und belegte ihre Notwendigkeit. Auf die erzieherischen Werte der militärischen Ausbildung eingehend, kam er auch auf die notwendige ausserdienstliche Weiterbildung zu sprechen und wünschte den auf dieses Ziel hin arbeitenden kantonalen und schweizerischen Verbänden ein weiteres Gedeihen. Als Vertreter der kantonalen Militärdirektion — Herr Militärdirektor Joss war inzwischen zu den Schwingern nach Langenthal gefahren — überbrachte Herr Major **Roth** die Grüsse der Berner Regierung. Für



Teilansicht aus dem Umzug.

den kantonal-bernischen Unteroffiziersverband sprach dessen Präsident, Fourier **Geiser-Imhof**, Langenthal; er wünscht als Ergänzung zur moralischen Unterstützung auch eine finanzielle Unterstützung der Unteroffiziersvereine durch die kantonale Militärdirektion. Adj.-U.-O. **Gfeller**, Biel, sprach namens des Zentralvorstandes, Korporal **Studer** für den solothurnischen Verband, Feldw. **Cuoni** für die Sektion Luzern und Feldw. **Müller** für die Sektion Neuenburg. Abwechslungsweise konzertierten auf der Bühne die Musikgesellschaft Lyss und das Trommler- und Pfeiferkorps Aarberg. Die strammen Aarberger Buben in ihren schmucken Uniformen der Aarberger Scharfschützen des 18. Jahrhunderts ernteten mit den wirklich ausgezeichneten Vorträgen gewaltigen Beifall. Vorgängig der Rangverkündung brachte Herr Oberstl. **Hegi** einige Bemerkungen zu den einzelnen Disziplinen an und verdankte mit allem Nachdruck die verdienstvolle ausserdienstliche Arbeit und lobte die Ruhe, Disziplin und Geduld während des ganzen Tages.

Gesamtklassement der Sektionen: Oberaargau 21 P., Biel 18 P., Lyss 15 P., Bern 12 P., Thun 10 P., Burgdorf 6 P., Interlaken 4 Punkte. Der Wanderbecher ist zum drittenmal von der Sektion Oberaargau errungen worden und geht endgültig in deren Besitz über. Als speziellen Glückwunsch überbrachte der Präsident der Sektion Biel den Oberaargauern einen hübschen Blumenstrauß.

Als Einzelauszeichnungen wurden den besten Konkurrenten silberne, resp. broncene Medaillen abgegeben.



Die Vorunterrichtsschüler im Umzug.

Die Tagung wird allen in bester Erinnerung bleiben; wir schulden grossen Dank den Herren vom Organisationskomitee, den Kameraden von Lyss und Umgebung, speziell ihrem unermüdlichen Präsidenten Adj.-U.-O. **Abplanalp**, für die Fülle Arbeit, die sie geleistet haben. G.-J.

Ceux qui sont morts!

Dimanche 11 novembre et les jours suivants furent de grandes journées pour les soldats suisses morts au service de la patrie.

Dans tout le pays des cérémonies avaient été organisées pour commémorer ce pieux souvenir. Vous retrouverez par ailleurs dans ce même numéro des échos de Neuchâtel, mais soulignons aussi la grandeur des cultes de Lausanne, de Genève et de Fribourg en sachant parfaitement que tous les cantons ont fait une fois de plus leur devoir ces jours-là.

A Genève, les vrais patriotes avaient décidé de manifester d'une manière solennelle leur attachement à l'armée et aux morts de la guerre; on sait quelle ardeur manifeste toujours la section des sous-officiers chaque fois qu'il s'agit de prouver l'amour de notre cher drapeau. Nos camarades des bords du Léman n'ont pas failli à cette habitude et c'est par leur activité que tout se passa comme on l'espérait!

Antimilitaristes, avez-vous vu passer le grand, le noble cortège sur le Pont du Mont-Blanc? En décrire tous les éléments serait hors du cadre que nous assignons à cette trop modeste causerie; mais disons l'émotion de la foule au passage des drapeaux, les têtes découvertes devant l'emblème de la patrie, le regard fier de nos officiers, de nos sous-officiers et de nos soldats défilant au nombre de plusieurs milliers (les citoyens suivaient en civil, nombreux) dans la capitale du monde! . . .